

Benefizkonzert „Reise der Hoffnung“ Mit Queen Cover-Band „MerQury“

Sehr geehrte Damen und Herren,

sozial engagierte Projekte durchzuführen ist oft nicht ganz einfach. So scheitern große Ideen meist ganz einfach an der Finanzierung.

Um das Projekt „Reise der Hoffnung“ durchzuführen und zu finanzieren haben wir uns entschieden ein Benefizkonzert zu organisieren. Dieses Konzert wird am 14. April 2012 dank der Unterstützung von Herrn Reimann in der neuen Ausstellungshalle von HONIG Baustoffe in der Georg-Wessel-Straße in Hameln stattfinden.

Wir konnten uns für dieses Projekt die Unterstützung des Round Table 62 sichern. Und um das Konzert zu einem wirklichen Highlight für Hameln zu machen, haben wir Deutschlands beste Queen Cover Band „MerQury“ (siehe Foto) als Live-Act für die Sache gewinnen können. Musikalisch unterstützt wird das Ganze noch durch die Rock Band „88Miles“.

Trotz allem erfordert solch ein Event, bei dem wir ehrenamtlich die Organisation übernommen haben, eine gewisse Finanzierung, um eine gute Werbung oder auch die notwendige Technik zu bezahlen.

Daher möchten wir Sie fragen, ob Sie sich vorstellen können diese Veranstaltung oder das ganze Projekt finanziell zu unterstützen. Als Gegenleistung werden Sie natürlich auf allen professionell gestalteten Druckmedien und in allen Presseinformationen, sowie auf unserer Projekt-Homepage als Sponsor mit Ihrem Logo genannt. Auch während der Veranstaltung haben Sie die Möglichkeit für Ihr Unternehmen zu werben, z.B. mit einem Banner. Selbstverständlich erhalten Sie für sich ein gewisses Kontingent an Freikarten zu dem Event.



Sollten Sie Interesse haben uns zu unterstützen, stehe ich Ihnen jederzeit gerne für Rückfragen persönlich zur Verfügung.

Auf den folgenden Seiten möchte ich Ihnen das Projekt weiterführend vorstellen.

Das Projekt „Reise der Hoffnung“: Können Sie sich vorstellen mit einem Auto, das kleiner ist als Sie selbst, genauso alt wie Sie ist und nur 23 PS hat, eine Reise quer durch den afrikanischen Kontinent zu machen? Von Kapstadt, Namibia, Botswana, durch Malawi, Kenia, Äthiopien, über den Sudan, Ägypten bis nach Hameln. Und das nicht aus Freude am Reisen, sondern um Menschen mit tödlichen Krankheiten neue Hoffnung zu geben und alternative Lebenswege aufzuzeigen.



Kürzlich haben wir mit Burkhard Hildebrandt einen solchen Menschen kennengelernt. Er hat uns so sehr mit seiner Idee begeistert, dass wir uns entschieden haben dieses soziale Projekt zu unterstützen. Weder er noch wir verfolgen dabei finanzielle Interessen.

Doch ein solches Projekt ist kostspielig und nicht ohne die Unterstützung von sozial engagierten Menschen, Unternehmen und Sponsoren zu bewältigen. Daher richten wir dieses Schreiben an Sie und hoffen Sie und Ihr Unternehmen als Unterstützer gewinnen zu können.

Natürlich soll ein finanzielles Engagement auch nach außen kommuniziert werden und Ihrem Unternehmen nutzen. Die Möglichkeiten sind hier sehr vielfältig. Falls Sie sich eine Unterstützung grundsätzlich vorstellen können, nehmen Sie sich 5 Minuten Zeit und lesen Sie weiter. Wir erzählen Ihnen etwas über das Projekt und die Möglichkeiten, uns zu unterstützen und sich darzustellen. Wenn nicht, haben Sie trotzdem vielen Dank dafür, dass Sie sich die Zeit genommen haben.

Burkhardt Hildebrandt ist selbst seit 1994 mit dem HI-Virus infiziert. Damals lebte er 5 Jahre in Namibia, wo er sich bei einem Arbeitsunfall mit der tödlichen Krankheit infizierte. Fast 10 Jahre hat er sich versteckt und den Menschen aus Angst nicht die Wahrheit gesagt. Mehrmals überlebte er lebensbedrohliche Infekte, die er nur bekam, weil er sich nicht kümmerte. Erst als er seine gewohnten Wege verließ, neue Pläne machte und dadurch neue Kontakte fand, löste sich die Isolation langsam auf. Sein erstes Projekt im Jahr 2010 mit dem Fiat 500, 13355km quer durch die Sahara hat schon für einiges an Aufsehen und für eine Menge Gesprächsstoff gesorgt.

Eine Menge Menschen sind in den vielen Gesprächen nach der Reise auf ihn zugekommen und haben nach seiner Motivation und seinen Erfahrungen gefragt. Durch seinen Einsatz den Menschen Mut zu machen und sie dahin zu unterstützen, sich aus ihrer Isolation zu befreien und die Krankheit nicht als generelles Todesurteil zu sehen, ist sein Hauptanliegen. Durch seine Präsenz sehen die Menschen, was trotz allem möglich ist, und durch das Aufsehen, das er bewirkt, wird das Problem wahrgenommen. Denn nur der Betroffene selbst kann sich aus seiner Isolation befreien.

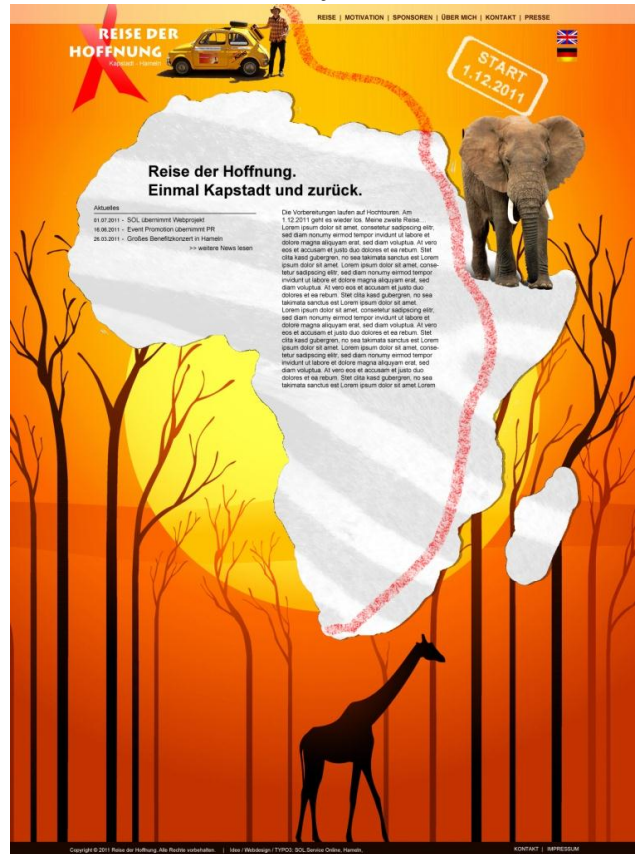
Das Projekt Kapstadt – Hameln

Start des Projektes ist im Juli 2012 vor der Kulisse des Tafelberges bei Kapstadt. Es wird ein Banner ausgebreitet, das in drei Sprachen verfasst ist und die Ziele des Projektes darstellt.

Im Verlauf der Reise wird Burkhard viele Frauen, Männer und Kinder treffen, persönliche Schicksale kennen lernen und dokumentieren. Die gesamte Reise wird mit Fotos und Videos dokumentiert. Im Nachgang wird ein weiteres Buch zu dem Projekt erscheinen. Zudem wird es zahlreiche Reisereportagen geben. Hier soll auf das Schicksal der Menschen und den Umgang mit der Krankheit hingewiesen werden.

Eintrag in das Guinnessbuch der Rekorde - Wir werden versuchen als kleinstes Auto, das jemals Afrika von Süd nach Nord durchquert hat, einen Eintrag im Guinnessbuch der Rekorde zu bekommen.

Über die neu gestaltete Internetpräsenz, die von der Agentur SOL.Service Online in Hameln programmiert wurde, werden die interessierten Besucher laufend über den Verlauf der Reise informiert. Alle paar Tage gibt es einen kurzen aktuellen Bericht mit Fotos, Videos und Impressionen der Reise. Ein Streckenplan zeigt zudem den jeweiligen Standort bzw. den Streckenverlauf an. Und auch die Unterstützer der Reise werden genannt und verlinkt.



Die Strecke verläuft durch folgende Länder:

Südafrika, Namibia, Botswana, Sambia, Malawi, Tansania, Kenia, Äthiopien, Sudan, Ägypten, Italien. Dort angekommen hält den Fiat nichts mehr auf, auf der Hochzeitshausterrasse in Hameln feierlich in Empfang genommen zu werden.

Der gemeinnützige Verein

Das Projekt des Vereins „Reise der Hoffnung e.V.“ wendet sich an Menschen, die mit dem HI-Virus infiziert und dadurch oft vom Leben in der Familie ausgegrenzt sind. Sie müssen lernen, mit dieser Infektion neue Wege zu gehen und neuen Lebensmut zu schöpfen. Das Thema HIV, das seit langem kein Tabu mehr ist, geht uns alle an. Daher ist es wichtig, zu verstehen, wie man mit dieser Krankheit umgehen kann, ohne den Lebensmut zu verlieren.

Der Verein „Reise der Hoffnung e.V.“ wurde gegründet, um Betroffenen und Angehörigen Mut zu machen, aber auch um Aufklärungsarbeit zu leisten. Verschiedenste nationale und internationale HIV-Projekte werden unterstützt. Der Verein besitzt die anerkannte Gemeinnützigkeit und verfolgt keinerlei finanzielle Interessen.

Unter anderem hat der Verein im März 2011 eine Benefiz-Gala in Hameln organisiert, über die auch RTL berichtete. Ausführliche Berichte finden sie unter www.reise-der-hoffnung.info

Leistungen für Sponsoren

Natürlich sollen auch Sponsoren einen Nutzen aus einer Unterstützung ziehen. Daher können wir folgende Gegenleistungen anbieten:

- Verschiedene Möglichkeiten Aufkleber auf dem Auto zu platzieren
- Verschiedene Möglichkeiten Aufkleber auf dem kleinen Autoanhänger zu platzieren

- Individuell große Logos auf der Homepage, abhängig von der Unterstützung
- Auf der Tour könnten Ziele angefahren werden, die für den Sponsor attraktiv sind. Dort Fotodokumentation mit dem Fiat.
- Nennung des Sponsors bei Reisevorträgen im Nachgang des Projektes
- Das Auto bleibt nach dem 01.12.2011 für ein Jahr unverändert. Bei Medienauftritten wären somit die Sponsoren zu sehen.
- Auf Wunsch können auch Reisevorträge im Nachgang mit dem Original Auto beim Sponsor stattfinden

Größe und Umfang der Leistungen hängen immer von der Unterstützung ab. Jede erbrachte Leistung erhält vom Verein eine steuerlich anerkannte Spendenquittung. **Es kommen nicht nur Geldspenden in Frage, auch Equipment oder logistische Unterstützung sind sehr hilfreich.**



Sollten wir Ihr Interesse geweckt haben, sodass für Sie eine Unterstützung in Frage käme, würden wir uns sehr freuen, Ihnen in einem direkten Gespräch das gesamte Projekt noch einmal näher bringen zu können.

Als Freund und Unterstützer des Projektes stehe ich Ihnen jederzeit gerne persönlich zur Verfügung.

Vielen Dank im Voraus
Mit freundlichen Grüßen aus der Rattenfängerstadt Hameln

A handwritten signature in black ink, which appears to read 'Stefan Barkow'.

Stefan Barkow